

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Zobanitzgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Hr. Pötzner in Reudnitz
Erscheinungszeiten d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
Stelle für Inseratenannahme:
Otto Riemm, Universitätsstr. 22,
Louis Köcher, Hauptstr. 27, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 12,250.
Abonnementpreis viertel 1 1/2 R.,
incl. Bringerlohn 1 1/2 R.,
jede einzelne Nummer 2 1/2 R.,
Belegexemplar 1 R.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 R.
mit Postbeförderung 14 R.
Inserate 4gerl. Courtois, 1 1/2 R.,
Größere Schriften laut unierem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsblich
die Spalte 3 R.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung baar, durch
Postanweisung oder Postvorschuß.

No 353.

Sonnabend den 19. December.

1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag den 20. December nur Vormittags bis 10 Uhr
geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes**

Bekanntmachung.

betreffend die Ausgabe neuer Reichsstempelmarken und gestempelter Blankets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer.
Vom 13. December 1874.

Mit Rücksicht auf die für den größten Theil des Reichsgebietes bevorstehende Einführung der Reichsmarkrechnung ist die Anfertigung neuer, auf Mark lautender Reichsstempelmarken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer bewirkt worden.
Die neuen Reichsstempelmarken enthalten die Umschrift „Deutscher Wechsel-Stempel, Mark, Mark“, sowie die Angabe des Steuerbetrages, für welchen sie gelten, in Mark und lauten auf Steuerbeträge von 0,10; 0,15; 0,30; 0,45; 0,60; 0,75; 0,90; 1,20; 1,50; 2,25; 3,00; 4,50; 6,00; 9,00; 15,00 und 30,00. Die mit dem Reichsstempel versehenen neuen Wechselblankets enthalten im Stempel die Umschrift „Deutscher Wechsel-Stempel“, sowie gleichfalls die Angabe des Steuerbetrages, für welchen sie gelten, in Mark und lauten auf Steuerbeträge von 0,10; 0,15; 0,30; 0,45; 0,60; 0,75; 0,90; 1,20; 1,50; 2,25 und 3,00 Mark.
Vom 1. Januar künftigen Jahres ab werden die neuen Reichsstempelmarken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets allmählig in den Debit übergehen.
Ein Umtausch der in die Hände des Publicums übergegangenen älteren Reichsstempelmarken und gestempelten Blankets findet nicht statt, vielmehr können dieselben bis auf Weiteres auch ferner zur Entrichtung der Wechselstempelabgabe verwendet werden.
Die in der Bekanntmachung vom 13. December 1869 (Bundes-Gesetzl. S. 695) über den Debit der Bundesstempelmarken und gestempelten Blankets, sowie über das Verfahren bei Erstattung verdorbener Stempelmarken und Blankets getroffenen Anordnungen, sowie die hinsichtlich der Art und Weise der Verwendung der Wechselstempelmarken in der Bekanntmachung vom 11. Juli 1873 (Reichs-Gesetzl. S. 295) enthaltenen Bestimmungen finden auf die neuen Reichsstempelmarken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets ebensmäßig Anwendung.
Berlin, den 13. December 1874.

Der Reichskanzler.
Im Auftrage: G. d.

Berechnung der Waarenpreise nach 100 Kilo.

Aus dem bisherigen Nebeneinanderbestehen des Pfundes und des Kilogramms hat sich der Uebelstand ergeben, daß die Preise der nach Gewicht gehandelten Waaren bald wie früher nach dem Centner = 50 Kilo, bald nach 100 Kilo berechnet werden. Nach dem geltenden System ist letzteres allein correct und wir haben deshalb, in Uebereinstimmung mit andern Handelsplätzen, die Productpreise an der hiesigen Börse schon seit Anfang des Jahres 1871 nach 100 bezw. 1000 Kilo notiren lassen. Auf Anregung der Handelskammer zu Halle haben wir mit Rücksicht auf die bevorstehende Einführung der Markrechnung beschlossen,
allen Handeltreibenden und Industriellen unseres Bezirks zu empfehlen, daß sie die Preise ihrer Waaren, soweit dieselben bisher nach dem Centner berechnet wurden, vom 1. Januar 1875 ab nach 100 Kilo berechnen.
Die Handelskammer.
Veder. Dr. Senfel, S.
Leipzig, den 16. December 1874.

Bekanntmachung.

Das 21. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 4. Januar 1875 auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 164. Decret wegen Concessionirung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft zum Betriebe der Bahnstrecke von der sächsisch-preussischen Landesgrenze bei Schkeuditz bis Leipzig; vom 22. October 1874.
- 165. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem allgemeinen Ortsstatut für die Stadt Zwickau enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 21. November 1874.
- 166. Verordnung, das Abkürzungszeichen für das Wort „Mark“ betreffend; vom 24. November 1874.
- 167. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft „Muldenthal-Papierfabrik vormals Schmidt & Mehner“ in Freiberg betreffend; vom 27. November 1874.
- 168. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Gesellschaftsvertrage des Spar- und Vorschußvereins zu Gränitz, eingetragener Genossenschaft, enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 29. November 1874.
- 169. Verordnung, die Quittung über die Vergütungen für die von ländlichen Gemeinden an durchmarschirende Truppen verabreichte Marschverpflegung und Marschfourage, sowie über die an solche Gemeinden zu zahlenden Cerovisentschädigungen betreffend; vom 2. December 1874.
- 170. Bekanntmachung, den Transport der dem Kaufmann Carl Georg Hornemann in Dresden gehörigen Dampfculturapparate betreffend; vom 1. December 1874.
- 171. Verordnung, die Einführung neuer Stempelmarken betreffend; vom 2. December 1874.
- 172. Bekanntmachung, die Abgrenzung der Landbaubezirke und der Bauverwaltereien betreffend; vom 4. December 1874.
- 173. Bekanntmachung, eine Anleihe der Muldenthal-Eisenbahn-Gesellschaft betreffend; vom 4. December 1874.
- 174. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Herstellung eines Wasserbruders des Bezirks Wasserentnahme aus dem Elsterflusse bei der Station Elster an der Boigtländischen Staatsbahnlinie betreffend; vom 3. December 1874.

Leipzig, am 17. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Gerutti

Bekanntmachung.

Herr Carl Friedrich Wilhelm Hübler beabsichtigt in seinem hier an der Gerberstraße gelegenen Grundstücke, Nr. 1916a und 1916b des Flurbuchs und Fol. 1204 des Grund- und Hypothekensuchs für die Stadt Leipzig, eine **Schlächterei** für Kleinvieh zu errichten.
Wir bringen dieses Unternehmen hierdurch zur öffentlichen Kenntniz mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlußt binnen vierzehn Tagen und längstens
am 2. Januar 1875
bei uns anzubringen, wogegen Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen sind.
Leipzig, am 16. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Dr. Reichel.

Neues Theater.

Leipzig, 18. December. In Gustav Freytag's interessantem, aber auch psychologisch gewogtem Schauspiel: Graf Waldemar trat gestern der vorzügliche Conversationschauspieler des Wiener Burgtheaters Herr Sonnenthal zum erstenmale auf und ertrug sich wohlverdienten lebhaften Beifall. Ohne Frage ist „Graf Waldemar“ eine schwierige Rolle, und wenn die Persönlichkeit des Darstellers nicht von Hause aus für dieselbe Sympathien erweckt, so wird die extrabagante Fribolität, die Waldemar in den ersten Acten zur Schau trägt, das Publicum gegen ihn stimmen und seine Befehlung durch die einfache Gärtnerstochter zu einer sehr unglauwbildigen Thatfache machen, mindestens die dauernde Wirkung derselben in Frage stellen.
Herr Sonnenthal läßt durch den männlichen festen Grundton, den er dieser Rolle giebt, die Verwirrungen Waldemar's von Hause aus nur als Ausschreitungen einer mißleiteten geistigen Energie erscheinen, wie sie unter den Einwirkungen des fashionablen Lebens zu Tage treten. Es ist ein modischer Firnis, der sich abstreifen läßt, da der Kern des Charakters ein gefundener ist. Die Blasphemie und innere Unzufriedenheit des Helden weiß er trefflich wiederzugeben; aber das wenig Anziehende dieses sich immer lebhafter ankündigenden moralischen Kopfschmerzes verdeckt er durch einen überlegenden Humor, zu welchem die Dichtung selbst vielfachen Anhalt giebt, der aber erst in einer so prächtigen Darstellung seine volle Wirkung ausübt.
Die Georgine des Hrn. Suhrland hatte jenen leidenschaftlichen und dämonischen Zug, den wir bei der letzten Darstellung dieser Rolle vermüßten, und die Gertrud des Hrn. Schwarzenberg war in den lebhaftesten Ausdrücken des Gefühls von ergreifender Wärme und Innigkeit, während sie besonders anfangs den Grundton der Rolle etwas zu larmoyant nahm. Das ganze Wesen dieser Gertrud muß Frische und Gelassenheit athmen. In der Hauptrolle des vierten Actes gewannen beide Darstellerinnen durch ihr leidenschaftliches Zusammenspiel lebhaften Beifall. Die Rolle der Frau Bor wurde von Frau Bethmann etwas zu tragisch gegeben; ein leiser humoristischer Zug darf dieser genrehaften Episode nicht fehlen.
Die meisten übrigen Hauptrollen sind von früher bekannt. Von den Freytag'schen Dramen ist „Graf Waldemar“ hier am wenigsten beliebt; die Fribol-

ität des Haupthelden, der novellistische Charakter der Fabel, deren Uebergänge zu Sprunghaft sind für das Drama und an äußerliche Effecthaherei streifen, verlagern dem Stück eine hinreichende Wirkung. Herr Sonnenthal hätte seinen Gastrollen-actius daher wohl besser mit einer andern Rolle eröffnet.
Rudolf Gottschall.

Weihnachts-Wanderungen.

VIII.
Während in den Parterreräumen des Gewölbes von Carl Schmidt (Grimma'sche Str. 20) in der Hauptrolle die zum Haus- und Wirtschaftsbedarf erforderlichen zahlreichen Artikel der Metallwaarenbranche, unter Anderm ein großes Lager von Salen, Hänge-, Wand- und andern Lampen, Kochapparaten, Services u. s. w. aufgestellt sind, treffen wir in den obern Räumen eine große Auswahl der so beliebten eisernen Möbel mit Elafit an, deren Vorzüglichkeit auf den ersten Blick in die Augen fallen muß. Das elegante Aussehen und die Dauerhaftigkeit derselben geben ihnen, so wie den in verschiedener Art ausgeführten, theilweise mit prachtvoller Malerei versehenen Bettstellen aus Metall, Kinderwiegen u. den Borzug vor den Holzmodellen. Noch besondere Erwähnung verdient ein neuer und höchst praktischer, dabei eleganter Gasheizofen (Comburateur), welcher in jedem mit Gas erleuchteten Zimmer sich aufstellen läßt und billige gute Dienste leistet.
In der Buchhandlung „Carl Fr. Fleischer's Sortiment“ (Haupt & Tischler), Grimma'sche Straße 27, stellt sich eine große Auswahl von Bilderbüchern, Jugendschriften und Classikern, namentlich auch ein sehr reichhaltiges Lager in „Prachtwerken“ als empfehlenswerth dar, während die Kunstabtheilung der genannten Firma durch meisterhaft ausgeführte Delarbenradbilder, Aquarell-Imitationen und Photographien in der vollständigsten Weise vertreten ist; besonderer Erwähnung werth erscheint in letzterer Beziehung der Kaulbach'sche Nachlaß.
Die Herrenwäsche-Fabrik der Firma Schrapf und Pasch, Ritterstraße 19, Ecke des Ritterplatzes, ist sowohl in der angebotenen Branche, als namentlich auch in Tisch- und Bettwäsche und ganzen Ausstattungen, sowie in Strumpfwaren reich assortirt und verdient einer empfehlenden Bemerkung bezüglich aller in diese Branche ein-

schlagenden Artikel, die ja als nützliche und praktische Festgeschenke erachtet werden dürfen.
Die Hutfabrik der Firma R. Unger hat ihr Gewölbe in der Schützenstraße 20/21 und am Königsplatz 15, sowohl mit feinen Herren- und gestirnten und weichen Filzhüten für Erwachsene und für Kinder, als auch mit Filzwaaren der mannichfachsten Art und jedem Bedürfnis entsprechend ausgestattet. Nicht minder groß ist der Vorrath in Herren- und Knabenmützen in Seide, Stoff und Tuch, und das in der Schützenstraße gelegene Gewölbe bietet auch Regen- und Sonnenschirme aller Art.
Ehe wir die Schützenstraße verlassen, wollen wir noch des dort unter Nr. 22 gelegenen Gewölbes von Friedrich Ullig gedacht haben, in welchem außer einer großen Auswahl in Kleiderstoffen, Lamas und Weißwaaren noch eine Menge nützlicher Artikel, z. B. Wollengarne, Befestigungsbänder, Handschuhe, Shawls, Schlipse und Gravatknöpfe, seidene Bänder u. s. w. als passende Weihnachtsartikel sich für den Besucher darbieten.
Einen überraschenden Anblick bietet das durch seine Fahnenfärberei rühmlich bekannte Tapiserie-Geschäft von Minna Pardubitz, Markt 6. — Man findet dort eine reiche Auswahl der mannichfaltigsten zu Weihnachtsgeschenken sowohl für Damen als Herren sich eignenden Gegenstände, von denen hier nur einige genannt werden sollen: prächtige gefärbte Teppiche, Nubelissen, Vambrequins, Dreier's, Reisetaschen, Lampenteller, Tragbänder, Geldbörsen u. s. w.; daneben allerliebste antik geknickte Holzwaaren als: Rauchtische, Stod- und Schirmhalter, Cigarren- und Tabakstaschen, Rauchservice, Ofenschirme, Stiefelzieher, Wappen- und Schirmhaken und Kesperulle, Handtuch-, Kleider- und Uhrhalter mit Stickerornamenten; ebenso auch in feinen Lederwaaren ganz reizende Sachen mit Perlen und Seidenfäden, als: Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Schlüssel- und Wäffeltaschen, Taschen, Wappen und Receptaires. Auch findet man feine Körbchen mit geschmackvollen Garnituren, sowie Haars-, Kleider- und Möbelbürsten mit Perlenspitzen, sowie viele andere Phantasie- und Luxusgegenstände.
Mit einer großen Vorliebe pflegt man bei Auswahl der Festgeschenke auch in das Reich der Flora zu greifen, und so weisen wir denn auf eine loebliche hier eingeführte reizende Neuheit unter dem Namen Filicium hin, welche in dem kürzlich erst in redactionellen Theile unseres Blattes erwähnten Gewölbe von Hermann Klöhn an der

Schillerstraße aufgestellt sich befindet. Die unter einem Glashaus gebrachten Pflanzen vegetiren so üppig und frisch und bedürfen so wenig der sorgsamsten Pflege, daß diese Neuheit als elegante Zimmerzierde empfohlen werden darf; selbstverständlich sind in jenem Gewölbe auch die verschiedensten blühenden und Blattpflanzen, Arrangements in Blumenkörben, Bouquets mit kostbaren Manschetten u. in großer Auswahl vorhanden.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

Aus dem Verlage von Otto Spamer in Leipzig liegen noch folgende empfehlenswerthe Schriften vor:
Deutsches Flottenbuch. Fahrten und Abenteuer zur See in Krieg und Frieden. Mittheilungen über das Wissenswürdigste aus der Schiffsfahrtskunde, sowie aus dem Seeleben. Von Heinrich Schmidt. Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 150 Textabildungen, 4 Tonbildern und einem bunten Titelbilde.
Der alte Seemann Leopold Knoedelberger schildert hier seine Fahrten und Abenteuer zur See in Krieg und Frieden in meisterhafter Weise und er giebt dabei vielseitige Gelegenheit, das gesammte Seewesen, namentlich auch unsere in so herrlichem Aufschwung begriffene deutsche Marine gründlich kennen zu lernen. Es sind da, wo von Schiffsbau und den Einrichtungen für den Seeverkehr die Rede ist, die neuesten Verbesserungen und Fortschritte erzählt und auch die geographischen sowie statistischen Angaben, welche der Verfasser seinen Mittheilungen einstreut, auf den neuesten Stand der Verhältnisse hingeführt worden. Eine solche Anzahl der Abbildungen sind durch gänzlich neue, schönere ersetzt, und auch der Text hat nicht nur eine durchgängige Umarbeitung aus gebiegenen Federn, sondern auch wesentliche Zusätze und Verbesserungen erfahren. Dergleichen gehört die ganze letzte Unterhaltung, welche sich auf die deutsche Marine bezieht.
Jahrbuch der Welt der Jugend. Schilderungen aus der Vergangenheit und Gegenwart, aus Heimath und Fremde. Mit Beiträgen von Ed. Hinke, Gustav Höder, A. Klee, Director Dr. F. Körner und Anderen, herausgegeben von H. Ernst Stöckner, mit 80 Text-Abbildungen und 1 Tonbilde.
Dieses früher in einzelnen Heften erschienenen Werk hat neuerdings die Form eines Jahrbuchs angenommen und ist dadurch billiger und einer weiteren Verbreitung fähiger geworden. Seine Lösung ist nach wie vor: Förderung der deutschen Sprache in der heranwachsenden Jugend, und es bietet treffliche Erzählungen aus der deutschen Geschichte älterer und neuerer Zeit, Schilder-